Dieter Hecking (Ex-Sportvorstand)

Beitrag von „Iago78“ vom 10. April 2023, 16:40

[Zitat von El Molotov](#)

[Zitat von Norbert](#)

Dafür blickst du ja durch.

Ach Norbert, nein im Gegensatz zu Dir konnte ich nicht von der Weisheit kosten.

Daher bin ich seit Jahren ununterbrochen der Auffassung, dass es wichtig wäre für die jeweilige Position echte Fachleute / Experten einzustellen. Immer dann wenn wir diese Fachleute im Club hatten stellte sich der Erfolg ein:

Meeske, Rossow -> Finanzen, Infrastruktur

Schlünz-> Sponsoring

Wiesinger -> NLZ

Bornemann -> letzter Ausflug in die Bundesliga

Immer dann wenn wir fachfremdes Personal verwendeten ging es schief (Palikuca, Hecking).

Alles anzeigen

Stimmt jetzt aber so halt eigentlich nicht, beziehungsweise die Sichtweise ist extrem eindimensional.

Ich halte es prinzipiell für problematisch, einem verdienten, erfahrenen, nachweislich kompetenten Trainer mit überzeugenden Meriten, der sich nachweislich die letzten 15-20 Jahre unter den top zehn Fachleuten in Deutschland hält, mal prinzipiell die Kompetenz zum Vorstand Sport abzusprechen und ihn auf Berufsanfänger, Quereinsteiger oder dergleichen reduzieren.

Würde bei Rangnick auch keiner auf die Idee kommen.

In England sind die Kompetenzen noch deutlich mehr verzahnt, da gibt es den Teammanager, wenn ich nicht völlig schief gewickelt bin.

Und nicht umsonst, die Überschneidungen sind riesig, Trainer sowieso meistens stark in der Kaderzusammenstellung und bei Verhandlungen eingebunden, sofern das System beim jeweiligen Klub funktioniert.

Was man sicher berechtigterweise machen kann, ist Hecking Fehler vorwerfen.

Die hat er hier seit seinem Antritt bei uns gemacht, die wird er auch weiterhin machen.

Das muss aber meiner Ansicht nach nichts damit zu tun haben, dass er „Berufsanfänger“ ist, sondern einfach damit, dass man in solchen Positionen auch nicht vor Fehleinschätzungen gefeit ist und einfach nicht alles funktionieren kann.

Der Fachmann Bornemann hat zum Beispiel in den ersten eineinhalb Jahren seines Wirkens hier ziemlich unglücklich agiert, nicht zuletzt mit der Installation eines offensichtlich ziemlich unpassenden Trainers, weswegen er auch vor dem Hochziehen vom Köllner deutlich in der Kritik stand.

Auch seine Transfers haben nicht alle gesessen, auch nicht in der Aufstiegssaison, insbesondere nach dem Aufstieg hat er doch irgendwie großzügig Geld verbrannt.

Von der verbrannten Erde, die er damals auf allen Ebenen hinterlassen hat, inklusive eines ruinösen NLZ mit Leitung Laudenklos und dem Abgang von Matarazzo, mal ganz zu schweigen.

Wiesinger mag ich und das NLZ weckt aktuell Hoffnungen, was mich freut.

Jetzt ist mir weder klar, wo Wiesinger beispielsweise mehr Experte ist als früher Zietsch, noch sehe ich bei allen positiven Ansätzen bisher manifest Leute wie damals Löwen, Teuchert oder Sabiri, die nicht nur ein Versprechen auf die Zukunft waren, sondern uns auch wirklich auf dem Platz und im Geldbeutel weitergebracht haben.

Nürnberger fällt mir ein, Shura eher nicht.

Bei allen anderen bleibt es bisher ein Versprechen auf die Zukunft.

Ob das NLZ erfolgreich arbeitet, muss man m.E. aber letztlich an der Durchlässigkeit zu den Profis messen.

Und damit sich das ganze in für uns immer härteren Zeiten überhaupt trägt, sollte es eigentlich jedes Jahr mindestens einer hoch schaffen, der dann auch Leistungsträger ist und den wir

zynischer Weise verkaufen können/müssen.

Ansonsten ist böse gesagt, das NLZ ein hübsches Spielzeug, nicht mehr.

Aber wie gesagt, Hoffnung auf nachhaltige Durchlässigkeit habe ich da definitiv.

Unser Hauptproblem ist und bleibt, dass wir zunehmend Mängelverwaltung betreiben müssen.

Das Problem hätte jeder Vorstand Sport.

Wie man da Abhilfe schaffen kann, da verweise ich gerne wieder auf den Beitrag vom Altmeister.

Sonst wird es die nächsten Jahre zunehmend schwerer, mit der Wettbewerbsfähigkeit in der zweiten Liga, der Ausgang wäre dann irgendwann zwangsläufig.

Und in einer Sache müssen wir vermutlich ganz dringend nachlegen und das ist beim Scouting.